

INFORMATIONSBLATT UND EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG FÜR DIE EMDR-AUSBILDUNG

In der EMDR Ausbildung liegt der Schwerpunkt auf der Vermittlung von theoretischen Verständnis zu Trauma und Traumafolgen sowie der Möglichkeit der Behandlung mit EMDR. Dies geschieht durch die Vermittlung von theoretischen Hintergründen, Fallbeispielen, auch an Hand von Videos, vor allem aber durch praktische Übungen zu Behandlungsplanung, Ressourcenarbeit und der Arbeit an eigenen Belastungen. Dabei soll sowohl die Rolle des/der Therapeut*in als auch des/der Klient*in eingenommen werden. Die Selbsterfahrung mit EMDR nimmt also einen großen Teil der Ausbildung ein.

- Für die gemeinsame Arbeit in den Praktika als auch für Fallbeispiele und die Videos gilt Schweigepflicht wie in der psychotherapeutischen Arbeit.
- Sollten schwere körperliche Erkrankungen (Augenerkrankungen wie Glaukom oder Netzhautablösungen, Herzerkrankung, neurologische Erkrankungen etc.) bestehen, möchte ich Sie bitten, vor dem Seminar dies mit mir zu besprechen, um zu klären, ob es Einschränkungen gibt, auf die beim Seminar Rücksicht genommen werden muss. Eventuell sollte dies vorher auch mit dem entsprechenden Facharzt geklärt werden.
- Wenn eine Schwangerschaft besteht, möchte ich Sie bitten mich ebenfalls vor dem Seminar zu informieren um zu klären, ob dies in den Praktika berücksichtigt werden muss.
- Wenn eine psychische Erkrankung, besonders eine dissoziative Störung besteht, dann ebenfalls Kontakt mit mir aufnehmen, um zu besprechen, ob und was in der Selbsterfahrung bearbeitet werden kann oder ob die Selbsterfahrung außerhalb des Praktikums durchgeführt werden muss.
- In der Arbeit mit EMDR sollen belastende Erfahrungen bearbeitet werden. Dies geschieht aber auch durch Vernetzung mit bisher verdrängten oder dissoziierten Erinnerungen. Bei der Arbeit mit EMDR muss prinzipiell eine Bereitschaft bestehen, dass bisher nicht bewusste Erinnerungen ins Bewusstsein kommen dürfen.
- Da in den praktischen Übungen belastende Ereignisse bearbeitet werden, kann es dazu kommen, dass sich das Gehirn auch nach dem Seminar weiter mit dem Thema beschäftigt, weiter prozessiert. Dies kann zu Träumen oder zum Auftauchen weiterer Erinnerungen führen. Sollte es dadurch zu einer länger anhaltenden Belastung kommen, dann möchte ich Sie bitten, sich bei mir oder einem EMDR-Supervisor in Ihrer Nähe zu melden. Wenn ich nicht erreichbar bin, dann bitte in eigener Verantwortung für Unterstützung sorgen.
- Das Seminar darf weder per Ton noch Film aufgenommen werden.
- Das Zertifikat für den ersten Teil der EMDR Ausbildung erhalten Sie am Ende des Seminars, wenn Sie das komplette Programm mit Theorie und praktischen Übungen (mehrfach Rolle sowohl als Therapeut*in als auch Klient*in) absolviert haben.
- Dies ist nur ein Einführungsseminar. Über die EMDR Fachgesellschaften Ihrer Länder können Sie erfahren, wer als EMDR Supervisor*in Ihrer Nähe anerkannt ist.
- Zur kompletten EMDR-Ausbildung gehört außerdem das Fortgeschrittenenseminar in EMDR sowie 30 Stunden Supervision.
- Erst mit Abschluss der EMDR Ausbildung und supervidierten Einsatz von EMDR bei PTBS-Patient*innen und dem erfüllen der entsprechenden Bedingungen kann in Deutschland ein Antrag bei der für Sie zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung auf Genehmigung von EMDR gestellt werden.
- Die Zertifizierung als EMDR-Therapeut*in wird von den jeweiligen Fachgesellschaften der Länder vergeben, in Deutschland EMDRIA-Deutschland. Sie setzt das Erfüllen der entsprechenden Qualifikation und den Beitritt zur Fachgesellschaft voraus.

Name (Druckbuchstaben) _____

Datum _____ Unterschrift _____

Unterschiedene Einverständniserklärung sowie die lt. Programm der Lindauer Psychotherapiewochen 2024 geforderten Kopien zusammen mit der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen über das Onlineanmeldeformular oder info@lptw.de einreichen.